

Keine Erhöhung der Grundsteuer

Aber Gewerbesteuer steigt ab 2014

VON RALF MICHEL

Achim. Die ursprünglich geplante Erhöhung der Grundsteuer B wird es in Achim vorerst nicht geben. Wohl aber eine Erhöhung der Gewerbesteuer ab dem 1. Januar 2014. Dies hat der Finanzausschuss am Montagabend mit deutlicher Mehrheit beschlossen.

Wie berichtet, ist der Doppelhaushalt für 2013 und 2014 seit Ende November in trockenen Tüchern. Für die Genehmigungsfähigkeit sorgten aber nicht die Etatberatungen der vergangenen Wochen, sondern eine überraschend üppig ausfallende Erhöhung der Schlüsselzuweisungen des Landes, die der Stadt unter dem Strich etwa 550 000 zusätzliche Euro in die Kasse spült.

Entsprechend entspannt verlief die Diskussion am Montag im Finanzausschuss. Kontrovers debattiert wurde lediglich noch über die ursprünglich geplanten Steuererhöhungen. „Damit jetzt zu kommen, ist ein falsches politisches Signal, wir sollten lieber erstmal versuchen, unsere Ausgabenseite in den Griff zu bekommen“, erklärte Axel Eggers von den Grünen, erhielt für diese Position aber nur Zuspruch von Wolfgang Heckel (WGA/FDP). Herfried Meyer (SPD) betonte dagegen, wie wichtig es für die geplanten Investitionen der kommenden Jahre sei, die Einnahmenseite des Achimer Haushaltes zu erhöhen.

SPD und CDU stimmten letztlich für den Kompromissvorschlag der Verwaltung: Es bleibt bei der Erhöhung des Gewerbesteuersatzes ab dem 1. Januar 2014, woraus sich für 2014 etwa 360 000 Euro Mehreinnahmen errechnen. Die Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B zum selben Zeitpunkt entfällt dagegen. Sie hätte laut Verwaltung Mehreinnahmen von rund 380 000 Euro jährlich bedeutet. Der Besitzer eines durchschnittlichen Einfamilienhauses in Achim hätte ungefähr 22 Euro mehr im Jahr zahlen müssen.

In der mittelfristigen Finanzplanung ist die Erhöhung der Grundsteuer B allerdings weiterhin vorgesehen – ab dem 1. Januar 2015. Und auch die Gewerbesteuer soll ab 2016 ein weiteres Mal steigen. Ob es dazu tatsächlich kommt, entscheidet sich endgültig aber erst in den Haushaltsberatungen für diese Jahre.